

## **Schriftliche Frage Nr. 237 vom 1. März 2022 von Frau Stiel an Herrn Minister Antoniadis zum Thema Drogen<sup>1</sup>**

### **Frage**

Das Thema Drogenkonsum bleibt leider aktuell. Ein Artikel vom 25.01.2022 auf 7sur7.be<sup>2</sup> thematisiert die jährliche Erhebung zur Verkehrssicherheit, für die das Institut Vias 6.000 Personen befragt hat.

19 % der wallonischen Autofahrer im Alter von 18 bis 34 Jahren würden regelmäßig unter Drogeneinfluss Auto fahren. Im vorangegangenen Monat seien es 30 % der Männer gewesen, gegenüber 15 % vor einem Jahr.

In Brüssel seien es bereits vor einem Jahr 31 % gewesen.

Heute würden 35 % der Fahrer Alkohol und Drogen konsumieren im Gegensatz zu 25 % vor einem Jahr.

Der Gebrauch von Lachgas steige auch stetig. Seien es vor einem Jahr noch 12 % gewesen, sind es heute 19 % der wallonischen Autofahrer und 22 % der unter Drogeneinfluss Fahrenden würde mehrere Substanzen kombinieren.

In einer schriftlichen Frage an die Flämische Ministerin für Mobilität vom 15.12.2021<sup>3</sup> wurde angeführt, dass im Jahr 2012 2.602 Autofahrer positiv auf Drogen getestet worden seien. Im Jahr 2020 seien es dann bereits 7.539, nur in Flandern gewesen und allein im ersten Halbjahr 2021 seien es 7.470 in ganz Belgien gewesen.

Es soll erneut eine Kampagne zum nüchtern Autofahren gestartet werden.

Für die Vivant-Fraktion ist es wichtig, dieses Thema wieder und wieder auf den Tisch zu bringen. Besonders nach den 2 Jahren Corona-Maßnahmen muss eine Bestandsaufnahme gemacht werden, um gegensteuern zu können! Die o. g. Zahlen aus dem übrigen Belgien sind erschreckend genug. Wie sieht es hier in der DG aus?

Bereits in unseren schriftlichen Fragen Nr. 241 vom 25.01.2018 zum Konsum von illegalen Suchtmitteln und Nr. 51 vom 16.03.2020 zum Drogenkonsum in der DG haben wir Sie, Herr Minister, zu diesbezüglichen Zahlen und Zustände in der DG sowie Präventionsmaßnahmen befragt.

Der Tenor Ihrer Antworten war:

- die ASL habe Präventionsprogramme, mit denen sie in die Sekundarschule gehe;
- es wird auf den Jahresbericht der ASL und die Polizeizonen verwiesen;
- die Popularität illegaler Drogen sei nicht wachsend;
- der Markt für Cannabis sei nicht höher als in anderen vergleichbaren urbanen Gegenden;
- bei der letzten Gesundheits- und Jugendbefragung im Jahr 2013 haben rund 13 % der befragten Jugendlichen angegeben, bereits einmal in ihrem Leben Drogen zu sich genommen zu haben;
- Regelmäßiger Konsum von Cannabis finde bei 4% der Befragten zwischen 15-64 Jahren statt;
- alle anderen Drogen werden jeweils von rund 1 % der Befragten konsumiert, was Sie dazu veranlasste zu erklären, "dass der Konsum dieser Drogen nochmal entdramatisiert werden kann";
- die Schüler in Teilzeit/ am ZAWM nahmen mehr Drogen als die Schüler im berufsbildenden oder allgemeinbildenden Unterricht;
- im Süden der DG gebe es einen höheren Alkoholkonsum bei Jugendlichen, im Norden hingegen einen höheren Konsum von Cannabis;
- die ASL arbeite eng mit den ÖSHZ der DG zusammen;
- ein stationärer Entzug sei in den Krankenhäusern der DG nicht möglich;

<sup>1</sup> Die nachfolgend veröffentlichten Texte entsprechen den hinterlegten Originalfassungen.

<sup>2</sup> Drogue au volant les chiffres explosent en Wallonie Belgique.pdf - <https://www.7sur7.be/belgique/drogue-au-volant-les-chiffres-explosent-en-wallonie~acc6de05/>

<sup>3</sup> vrg\_en\_antw.445.pdf - <https://www.vlaamsparlament.be/nl/parlementaire-documenten/schriftelijkevragen/1584104>

- die ASL arbeite im Rahmen des Projekts Kommunikation-Prävention-Sicherheit (KOPS) mit der Polizei zusammen und führen Aufklärungen in der Sekundarschule durch.

Heute lauten unsere Fragen an Sie wie folgt:

1. Die neuste Jugendbefragung wurde im Jahr 2019 durchgeführt und hier im Parlament vorgestellt. Der Cannabiskonsum von 2001 (12,6 %), 2008 (6,6 %), 2013 (4,7 %) und 2019 (8,2 %) steigt somit wieder an. Beim Alkoholkonsum konnte von 2013 (27,1 %) zu 2019 eine Verringerung (23,7 %) festgestellt werden, aber wie sieht es mit anderen härteren Drogen aus?
2. Die letzte Nationale Gesundheitsbefragung 2018 hat die Deutschsprachige Gemeinschaft deswegen neben den 300 bisher Befragten, den Auftrag gegeben weitere 600 Personen zu befragen, um die statistische Relevanz zu erhöhen. Die Informationen bzw. Auswertungen wurden dem Ausschuss letzte Woche zu Verfügung gestellt. Der Gebrauch von Psychopharmaka lag 2008 und 2013 über dem Landesdurchschnitt. 2018 liegt die DG mit 9,6 % (Landesweit 12,3 %) unter dem Landesdurchschnitt. Dies ist natürlich positiv zu werten. Wie sieht der Trend von 2019 – heute aus ?
3. Wie hoch war das Budget der ASL im Jahr 2021 und wie hoch ist es für 2022?
4. Wie erklärt sich, dass die Schüler in Teilzeit/ am ZAWM mehr Drogen als die Schüler im berufsbildenden oder allgemeinbildenden Unterricht nahmen?
5. Wie erklärt sich der Unterschied des Alkohol- bzw. Cannabiskonsums im Süden und Norden der DG?
6. Wie haben sich die Zahlen des Drogenkonsums seit Beginn der Pandemie Anfang 2020 bis heute in der DG entwickelt?
7. Wurde in der DG der Konsum von Lachgas ebenfalls festgestellt? Falls ja, in welcher Altersgruppe?
8. Der Gebrauch von Cannabis liegt in Ostbelgien bei Schülern in den Sekundarschulen höher wie in Aachen, Düren und Euskirchen. Wie erklären Sie sich das?

### **Antwort, eingegangen am 6. April 2022**

Vorab möchte ich bzgl. der Beantwortung 2 Anmerkungen machen:

Die Jugendbefragungen 2013 und 2019 wurden von der *Arbeitsgemeinschaft für Suchtvorbeugung und Lebensbewältigung* (ASL) im Rahmen eines europäischen euPrevent-Projektes aufgebaut und umgesetzt. Es ist hier wichtig anzumerken, dass die Fragen zwischen 2013 und 2019 teils geändert wurden, wodurch ein Vergleich nicht immer möglich ist.

Die Resultate der Jugendbefragung 2019 trafen im Sommer 2020, während der Corona-Pandemie, ein.

Die Resultate der Umfragen werfen Fragen bzgl. des ostbelgischen Drogenkonsums auf. Umso wichtiger ist es, die Bevölkerung zu sensibilisieren und bei der Lösungsfindung zu unterstützen. Aus diesem Grund und der Tatsache, dass nun die Resultate der Umfrage vorliegen, werden wir diese Thematik in den nächsten 2 Jahren vermehrt bearbeiten.

Die hier angesprochenen jungen Menschen befanden sich zum Zeitpunkt der Befragung im 2. und 4. Sekundarschuljahr.

1.) Zu der Frage, welche Drogen in den letzten 4 Wochen konsumiert wurden, gaben die befragten jungen Menschen 2019 folgendes an: (Zur Verdeutlichung der Entwicklung haben wir die Zahlen aus der Befragung von 2013 in Klammern angegeben)  
XTC 1,2 % (0,7 %), Coke 1,1 % (0,9 %), Pilze 1,0 %, Amphetimis 1,5 % (Amph oder Pilze 1,2 %), LSD 0,7 %, GHB 1,1 %, Heroine: 1,0 % (0,7 %), Nitrous Oxide: 1,3 %.  
Insgesamt 1258 Jugendliche wurden 2019 befragt. Dies macht demnach bei 1 % ungefähr 12 Jugendliche aus. Auch kann es sich um denselben Jugendlichen handeln, und nicht um jeweils 12 verschiedene jugendliche Personen.

Weitere Information können auf der Website von euPrevent bzgl. der Resultate der verschiedenen Gesundheitsumfragen gefunden werden: EUREGIONAL HEALTH ATLAS.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Anzahl der Jugendlichen, die **jemals** aufgeführte Drogen konsumiert haben. Lediglich für diese Werte können wir einen länderübergreifenden Vergleich darstellen.

| Welche Droge  | Niederlande | Deutschland | Belgien | Ostbelgien |
|---------------|-------------|-------------|---------|------------|
| XTC           | 1,5 %       | 2,8 %       | 3,7 %   | 3,2 %      |
| Cocaine       | 0,5 %       | 1,7 %       | 2,4 %   | 2,4 %      |
| Pilze         | 0,4 %       | 1,3 %       | 2,4 %   | 1,9 %      |
| Amphetamine   | 0,5 %       | 2,1 %       | 2,1 %   | 2,7 %      |
| LSD           | 0,3 %       | 1,3 %       | 2,2 %   | 2,3 %      |
| GHB           | 0,4 %       | 1,0 %       | 1,8 %   | 1,9 %      |
| Heroine       | 0,3 %       | 1,0 %       | 1,5 %   | 1,7 %      |
| Nitrous oxide | 3,4 %       | 1,6 %       | 4,8 %   | 3,3 %      |

2.) Die nächste nationale Gesundheitsumfrage ist für 2023 geplant und die Auswertung wird 1 bis 2 Jahre später veröffentlicht. Erst dann können die Daten mit den vorherigen Umfragen verglichen werden. Zwischenzeitlich hat die ASL auch eine Umfrage zum Konsum in Coronazeiten durchgeführt. Hier hat man festgestellt, dass sich der allgemeine Drogenkonsum nicht grundlegend geändert hat. Die Resultate der Umfrage füge ich dem Anhang der Frage zu.

3.) Das Budget belief sich im Jahr 2021 auf 250.082,89 EUR und im Jahr 2022 auf 247.842,68 EUR. Das Budget war im Jahr 2021 höher, da es hier noch eine Ko-Finanzierung seitens euPrevent für das Projekt „Social Norm Approach“, gab. Das Projekt ist nun beendet.

4.) Diese Tatsache wurde bei der Jugendbefragung im Jahr 2013 festgestellt. Im Jahr 2019 ist keine Auswertung nach Schulen vorgenommen worden, demnach kann man weder bestätigen noch entkräften, dass sich dieser Trend fortgesetzt hat.

5.) Diese Aussage bezieht sich auch auf die Ergebnisse aus dem Jahr 2013 und kann nicht mit den Ergebnissen aus dem Jahr 2019 verglichen werden. Im Jahr 2019 wurde keine Auswertung nach Postleitzahl durchgeführt.

6.) Die Ergebnisse der Konsum-Umfrage der ASL sind dem Parlament bereits mitgeteilt worden. Sie befinden sich im Anhang.

7.) Laut der Jugendbefragung aus dem Jahr 2019 haben in den vergangenen 4 Wochen 1,3 % der Schüler Lachgas benutzt, wovon 0,9 % aus dem 2. Sekundarjahr und 1,8 % aus dem 4. Sekundarjahr stammten.

8.) Die Werte der Deutschsprachigen Gemeinschaft liegen zwischen den nationalen Werten Belgiens und den Werten aus Deutschland. Der belgische Durchschnitt liegt bei 9.4 % und der deutsche Durchschnitt bei 7.2 %. Die Gründe werden aktuell eruiert.